

Zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur in Schulen hat der Bund ein längerfristiges Förderprogramm, den sogenannten Digitalpakt aufgesetzt. Aus diesem Programm erhalten die Schulträger Fördergelder, die vor allem für den Ausbau der Netzwerkstrukturen in den Schulen, aber auch für die Beschaffung mobiler Endgeräte bis hin zu „digitalen Schultafeln“ eingesetzt werden sollen. Aus diesem Förderprogramm erhält die Stadt Varel als Schulträger der Vareler Grundschulen einen Förderbetrag von rund 366.000 Euro.

Zuwendungsvoraussetzung ist u. a. ein vom Schulträger vorzulegender Medien- entwicklungsplan. Der zu beschließende Medienentwicklungsplan dient als Grundlage zur Digitalisierung der Grundschulen in Varel. Er baut auf dem sogenannten Medienbildungskonzept der Schulen auf und ist in Abstimmung mit den Schulen finalisiert worden. Durch den Einbezug der beteiligten Schulen wird Transparenz gewährleistet sowie die Planbarkeit erhöht, indem Ziele vor allem für die anzuschaffende Ausstattung und bereitzustellende Infrastruktur formuliert worden sind.

Der Medienentwicklungsplan soll als Orientierungshilfe und Grundlage für zu führende Jahresinvestitionsgesprächen zwischen der Verwaltung und den Grundschulen dienen, um eine bedarfsgerechte Beschaffung zu ermitteln und zu gewährleisten.

Herzstück des Medienentwicklungsplans ist das Ausstattungskonzept. Das Konzept beinhaltet neben Softwarelizenzen die in den Schulen benötigte Hardware, um einen digitalen Unterricht, sei es als Präsentunterricht oder aber in Form eines Onlineunterrichts, gewährleisten zu können. In Abstimmung mit den Schulen soll die Ausstattung für alle sechs Grundschulen einheitlich erfolgen. Durch eine einheitliche Ausstattung soll nicht nur der personelle Aufwand zur Administration der Hardware reduziert werden, durch gebündelte Anschaffungen in größerer Menge soll vor allem auch ein Preisvorteil erreicht werden.

Die Gesamtkosten der Ausstattung belaufen sich auf 663.200 Euro (Stand Juni 2020) zzgl. 126.000 Euro für LAN und Breitbandanbindung, insgesamt somit 789.200 Euro.

Der Medienentwicklungsplan sieht einen Planungszeitraum von 5 Jahren vor.

Für das laufende Haushaltsjahr werden entsprechend dem Ausstattungskonzept Haushaltsmittel in Höhe von 379.800 Euro in den ersten Nachtragshaushalt eingestellt. Dagegen stehen Deckungsmittel aus dem Digitalpakt in Höhe von 366.000 Euro. Der Restbetrag ist in den Folgejahren zu veranschlagen.